

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Landes-Zeitung. 1870-1918 1899

138 (16.6.1899) I. Blatt

noch mehr ablenken. Zudem der deutsche Michel Streit zwischen England und Rußland für, suche er unter der Maske des Freundes und Wohlthäters die russischen Interessen ein zweites Maltschou zu bereiten. In dessen dürften diejenigen sich täuschen, die Zeit und Geld solchen Plänen opfern. Natürlich ist dieser Aufsatz nicht amtlich, es giebt in Rußland keine Preßzensuren amtlicher Art, die nicht als solche gekennzeichnet sind. Der Artikel ist aber bezeichnend, insofern als trotz der Friedensstimmung mit der brutalen Gewalt da getrieben wird, wo, wenn Voraussetzungen unpolitisch ist gutreffen, lediglich ein Wettbewerb mit friedlichen Mitteln stattfindet.

Vereinigte Staaten.

New-York, 12. Juni. Die Herausgeber von 46 der größten deutschen Blätter Amerikas haben sich zu einem Verbandsverein zusammengethan, der in Zukunft gemeinsam die Interessen der deutschen Bevölkerung und der deutschen Presse zu wahren bemüht sein wird. Der Verband will für einen Dependenzdienst sorgen, welcher die Vorgänge in Deutschland mehr und besser berücksichtigt, als es bisher der Fall gewesen ist. Für die Entwicklungsgeschichte der deutsch-amerikanischen Presse ist die Gründung dieses Verbandes ein großes Ereignis. Es gehören dazu Zeitungen, die sich von jeher aufs bitterste bekämpft haben. Man darf sagen, daß die Deutschen und die deutsche Presse in Amerika nie zuvor einmütig zusammengestanden haben.

Baden und Nachbarländer.

Karlsruhe, 15. Juni. S. R. G. der Großherzog hat die Kirchenräte Militärdeputirter Fingado in Karlsruhe, Prof. Dr. Wassermann in Heidelberg und Dehn Greiner in Mannheim, sowie den Obersteuereinspektor Bösch in Oberkirch und die Kommerzienräte Dürr in Karlsruhe und Krafft in Schopfheim zu Mitgliedern der Generalsynode der evangelisch-protestantischen Landeskirche ernannt.

Karlsruhe, 15. Juni. Entgegen der Meldung des „Bad. Beobachters“, daß Landgerichtsrat Birkenmayer in Waldshut ein Landtagsmandat bei den bevorstehenden Neuwahlen nicht mehr annehmen wolle, kommt nunmehr die Nachricht, daß der bisherige Abgeordnete des 8. Wahlbezirks sich bereit erklärt habe, St. Blasien-Schönau wieder im nächsten Landtag zu vertreten.

Mannheim, 14. Juni. Nach dem jezt vom Stadtrat dem Bürgerausschuß zur Genehmigung unterbreiteten Verträge mit dem Großh. Finanzministerium tritt der Staat seinen Anteil an dem hiesigen Kaufhaus an die Stadt ab, welche ihrerseits dem Staate eine Million Mark zahlt und ihm ferner einen Bauplatz im Maße von ca. 3500 qm in bester Lage der Stadt — an der Bismarckstraße — kostenlos zur Verfügung stellt behufs Erbauung eines Neubaus für das Großh. Bezirksamt, das bisher im Kaufhaus untergebracht war. Da mit der Kaufhausfrage auch die Frage des Besitztitels am Hoftheatergebäude zusammenhängt, so mußte auch diese Angelegenheit eine anderweitige Regelung erfahren. Diese Regelung ist nun in einer Weise erfolgt, mit welcher die Stadt sehr zufrieden sein kann. Nach dem zwischen dem Stadtrat und dem Großh. Finanzministerium abgeschlossenen Verträge gehört das Hoftheatergebäude in Zukunft der Stadt zum alleinigen Eigentum, und verpflichtet sich die Stadt, das Gebäude ausschließlich zu Zwecken der Kunst und der Wissenschaft zu benutzen. Wird das Gebäude einmal niedergefallen oder durch Feuer eingestürzt, so hat die Stadt entweder auf dem gleichen Platze oder auf einem anderen Terrain ein neues Theatergebäude zu erstellen; im letzteren Falle muß das Terrain des jetzigen Theatergebäudes von der Stadt in eine Anlage umgewandelt werden. Brennt das jetzige Gebäude nieder, so erhält die Stadt zum Zweck der Wiedererrichtung eines neuen Theatergebäudes die Versicherungssumme. Das Kaufhaus wird bekanntlich von der Stadt zu einem Rathause umgebaut werden.

Heidelberg, 14. Juni. Der 31. Verbandstag der nördlichen Kreditgenossenschaften hat heute noch eine sehr schöne Nachfeier begangen, dank der freundlichen Einladung des Herrn Konfuls Menzer in Neckargemünd. Mit dem Zuge 9 Uhr 16 Min. vorm. begaben sich etwa 100 Genossenschaftler einschließlich einer Anzahl Damen nach Neckargemünd, wo sie von Herrn Menzer am Bahnhof empfangen und begrüßt wurden. Zunächst stattete man dem in der Nähe des Bahnhofs gelegenen Kranzstiller einen Besuch ab und probte dann verschiedene griechische Weine; hierauf besichtigte man die Kellereien und die Geschäftslokale in der Stadt und dann begab man sich zu der burgähnlichen Villa des Gastsgebers, in deren weiten Kellereiräumen ein reich besetztes Buffet aufgeschlagen war. Vorzügliche Rhein-, Mosel-, Pfälzer- und Schaumweine wurden kredenzt und die Stimmung wurde bald eine sehr lebhaft. Den Dank für die gastliche Bewirtung brachte Herr Dr. Altkirch in einem Hoch auf Herrn Menzer und dessen Familie zum Ausdruck.

Philippsthal, 14. Juni. Durch Umkippen des Rahnes ertrank gestern im Rhein der vom hiesigen Feste heimkehrende 19jährige K. Sauter von Neudorfheim, während sein Begleiter gerettet werden konnte.

Göndelsheim, 14. Juni. Vom Präsidium des Badischen Militärvereinsverbandes ist dem Herrn Gutsbesitzer Oberleutnant b. L. Gustav Körner in Anerkennung seiner 37jährigen erfolgreichen Thätigkeit als Vorstand des hiesigen Militärvereins ein künstlerisch ausgestattetes Gedendblatt überreicht worden.

Gernsbach, 14. Juni. Auf das Guldigungstelegramm, das von der Hauptversammlung des Schwarzwaldderems an S. M. den Kaiser abgeendet wurde, ist folgende Antwort aus Berlin eingetroffen:

Seine Majestät der Kaiser und Königin haben Allerhöchstlich über den freundlichen Gruß, welchen der badische Schwarzwaldderem vom Kaiser-Wilhelm-Turm in Kallenbromm Allerhöchstlich gesandt hat, sehr erfreut und lassen für diesen Ausdruck treuer Anhänglichkeit bestens danken.

Auf Allerhöchsten Befehl
v. Lucasius, Geheimer Rabinetsrat.

Baden-Baden, 14. Juni. Der Verein für Geflügel- und Kaninchenzucht hielt am Samstag, den 10. d. M., abends 9 Uhr, im Gartenjaale des „Württemberger Hofes“ eine Monatsversammlung, verbunden mit außerordentlicher Generalversammlung, ab. Der stellvertretende Vorstand begrüßte die Erschienenen, indem er ihnen für das Interesse, das sie durch ihr Erscheinen bekundeten, dankte und ihnen den Hauptzweck der heutigen Versammlung, die Neuwahl eines Vorstandes, bekannt gab. Der Vorstand setzt sich nach der Neuwahl aus folgenden Herren zusammen: Präsident: Dr. Fr. Braun, Bezirksleiter: Geschäftsleiter: Vorstand: 1. Vorsitzender: Friedrich Reinmuth; 2. Vors.: Karl Graus; 1. Schriftführer: Leopold Braun; 2. Schriftf.: Emil Schmolli; 1. Kassier: Josef Wochner; 2. Kassier: Alois Deuringer; Inventarverwalter: Karl Walter; Beiräte: Georg Weber, Franz Gutterer und Franz Herz. Weiter wurde sodann Bericht erstattet über die Thätigkeit im Verein seit der letzten Monatsversammlung, ferner teilt der Vorsitzende mit, daß mit den Herren Alois Beile und Georg Schuchard in Baden-Baden und Adolf Schnepf in Döschingen Vereinbarungen bezügl. Uebernahme von Geflügelzuchtstationen getroffen worden sind; ebenso daß die Militärbrigade des Vereins am Sonntag, den 28. Mai d. J., ab Festung Kölln (256 km Luftlinie) flogen, wobei folgende Herren Preise erhielten: Karl Walter 1. Preis und silberne Verbandsmedaille; Friedrich Reinmuth 2. Preis; Georg Weber 3. Preis; Adolf Schnepf 4. Preis und Emil Stahlberger 5. Preis. Nächsten Sonntag sollen dieselben Tauben ab Festung Wesel (339 km Luftlinie) fliegen, und konkurriert der Verein mit dieser Tour um die silberne und bronzene Staatsmedaille des Kgl. Kriegsministeriums.

4. Badenweiler, 14. Juni. S. R. G. Herr Geheimerat Dr.

Eisenlohr ist mit Familie zu längerem Aufenthalt in unserm schönen Badeorte angekommen und im Hotel Sauge abgestiegen.

f. Wolfach, 14. Juni. Die hiesigen Papier- und Zellstoff-Fabriken sehen sich infolge verschiedener Angriffe in der „Offenburger Zeitung“ zu folgender Erklärung veranlaßt:

Unser Preisauschreiben hat den Erfolg gehabt, daß uns ein Verfahren an die Hand gegeben wurde, durch das die Ablauge aus unseren Kochern vollständig durch Verdampfung und Verbrennung beseitigt wird, sodaß wir nicht mehr genötigt sind, die Ablauge in den Fluß leiten zu müssen. Die Konzession zu einer Anlage nach diesem Verfahren ist seit einiger Zeit nachgesucht und dürfte bald und, wie wir hoffen, zu einer für uns günstigen Entscheidung kommen. Daß hernach die Klagen, welche seither gegen uns laut wurden, verunmöglichen müssen, ist selbstverständlich, da die Ablauge, welche bisher die Annehmlichkeiten verursachte, nicht mehr in den Fluß kommt. Nachdem wir somit so kurz davor stehen, der Sache endlich eine für alle Teile befriedigende Wendung geben zu können, erwarten wir auch vom Gerechtigkeitssinn des bei der Angelegenheit beteiligten Publikums, daß es uns für die kurze Zeit bis zur Fertigstellung der betr. Anlage keine Schwierigkeiten mehr bereitet, vielmehr unsere aufrichtigen Bestrebungen zur Beseitigung der Mißstände möglichst unterstützt, zumal für die Erhaltung unserer Fabrik gewiß auch Interessen ins Spiel kommen, die nicht in leichtfertiger und herabsetzender Weise zerstört werden dürfen. Daß nicht schon lange Abhilfe getroffen werden konnte, bedauern wir selbst am meisten, doch eine Schuld daran trifft weder die Behörden noch uns, denn es wurde nichts unterlassen, um bessere Zustände herbeizuführen, ohne jede Rücksicht auf die Kosten, jedoch leider auch ohne den gewünschten Erfolg, da eben die Technik bislang noch keine wirksamen Mittel und Einrichtungen zur Vermeidung der betannten Uebelstände kannte. Daß übrigens vielfältig Vorkehrungen aller Art auf unsere Rechnung gesetzt wurden, die nachweisbar mit unserer Fabrik nicht das mindeste zu thun hatten, ist zweifellos, allein wir wollen darüber jetzt nicht mehr rechten.

Stuttgart, 13. Juni. Gestern mittag kamen mehrere höhere Offiziere des Regiments Nr. 114, Kaiser Friedrich, von Konstanz hier an und nahmen Quartier im „Hotel Krone“. Heute früh setzten die Herren ihre Tour (Nebungsdritt mit Besichtigung des lehrreichen Mühlengeländes) bis Neustadt fort, um übermorgen in Freiburg einzutreffen.

Stuttgart, 14. Juni. Die Tagung der Direktoren aller öffentlichen bezw. staatlichen Feuerversicherungsanstalten Deutschlands hat heute hier begonnen. Als Gäste sind auch Vertreter schweizerischer Anstalten zugegen.

Stuttgart, 15. Juni. Der Landesausschuß nahm heute die in Form eines Nachtragsentw. eingebrachte Erhöhung der Gehälter der mittleren und Subalternbeamten an, sowie ferner den von dem Abg. Winterer eingebrachten und begründeten Antrag, die Regierung zu ersuchen, dahin zu wirken, die dem Statthalter zustehenden, außerordentlichen Befugnisse (Diktaturparagrafen) aufzuheben. Die Zeit und Tagesordnung der nächsten Sitzung ist unbestimmt.

Badische Kohle als Industrie-Kohle.

Bei dem stets zunehmenden Kohlemangel und der Wahrscheinlichkeit, daß die Zechenverwaltungen in Saar- und Ruhrgebiete ihren Lieferungen nicht ganz nachkommen können, ist es von ganz besonderem Interesse, daß in allerjüngster Zeit in Baden und zwar in Berga u. p. ten größere Aufschlüsse guter und brauchbarer Anthracitkohle gemacht worden sind.

Der Landesgeologe Prof. Dr. Sauer in Heidelberg äußerte sich bei seiner jüngsten Begehung der neuangelegten Bergbauplätze Stellen wie folgt: „Im Bereiche der gesamten südwestdeutschen Erde einschließlich der Schweiz nördlich der Alpen besitzt Baden allein abbaufähige Steinkohlenlager, diese aber auch nur an einer Stelle nämlich bei Berga u. p. ten. Damit gewinnt dieses vereinzelt vorkommene eine hervorragende wirtschaftliche Bedeutung, welche noch dadurch erhöht wird, daß die Kohle selbst zwei für die Anforderungen der Gegenwart besonders schätzenswerte Eigenschaften aufweist — daß sie erstens anthracitisch, zweitens frei bis arm an Schwefelverbindungen ist; sie ermöglicht demnach eine rauchfreie Verbrennung und entwickelt auch keine schwefelige Säure, die bekanntlich im Fabrikbetrieb die Kesselanlage stark schädigt. Welche hervorragende Bedeutung für die Abschätzung der Kohlenvorräte von Berga u. p. ten die jetzt rationell und bergmännisch abgebaut werden, man aber auch den in ziemlich hohem Maße gelegenen unberühnten Abbauflächen — und es sind deren noch große vorhanden — beimeßen darf, dafür liefern die kürzlich im Bergbauplätze Reviere gemachten Aufschlüsse einen glänzenden Beweis. Hier wurden ganz nahe unter der Oberfläche in einer Tiefe von nur 12 m zwei sehr mächtige Flöze aufgefunden — Flöze mit ca. 4 m und ca. 10 m Mächtigkeit. Die in dem Stollen in dieser Mächtigkeit anstehende Kohle besitzt, wie ich mich bei zwei zu verschiedenen Zeiten stattgefundenen Befahrungen überzeugen konnte, eine reine, massige Beschaffenheit und bricht in ziemlich großen Stücken. Bei der ungewöhnlichen Mächtigkeit dieser Flöze braucht man für dieselben gar keine sehr bedeutende Erstreckung im Streichen anzunehmen, um zu bedeutenden Zahlen mit Bezug auf die hier auf kleinem Raume angelegten Kohlenmassen zu gelangen.“

Die neu erschlossenen Bergbauplätze eignen sich vorzüglich als Kesselkohle mit Gellase und ist infolge ihrer absoluten Rauchlosigkeit überall da zu empfehlen, wo bei niedrigeren Kamin- und geringem Zug große Rauchentwicklung, also ungenügende Verbrennung stattfindet. Ein solches Gellase ist in Freiburg von der Generaldirektion der Staatsbahn in der Betriebswerkstätte eingerichtet worden und wird daselbst seit einem Jahre ausschließlich badische Kohle verfeuert. Es findet eine absolute Rauchlosigkeit statt, wovon sich jedermann unter Einsichtnahme der betr. Einrichtung überzeugen kann. Der Verkaufspreis der Bergbauplätze Kohle, die auch als Mischung mit Saar- und Ruhrkohle unter dem Kessel verwendet werden kann, ferner als Hausbrandkohle für irische Oefen und Permanentbrenner (laut Gutachten von Junker u. Kuh, sowie Eich u. Cie.) sowie in Giesform und als Förderkohle für Feld- und Ringöfen ist wesentlich niedriger als der Saar- und Ruhrkohlenpreis.

Ganz abgesehen von dem allgemeinen wirtschaftlichen Interesse, das die weitere Erschließung und rationelle Gewinnung der Kohlen für Baden und speziell Südbaden, den Schwarzwald und Württemberg besitzt, dürfte dieser kurze Hinweis mandem badischen Interessenten, dem von der Existenz einheimischer Kohle nichts näher bekannt war und der bei seinen Abflüssen von Saar- und Ruhrkohle zu kurz gekommen ist, willkommen sein. War doch beim letzten Streik im Saargebiet mancher Konsument trotz seinem Bedarf in Bergbauplätzen bedu zu können und hat die badische Kohle schon wegen ihrer absoluten Rauch- und Rauchlosigkeit — gegenüber den stark rauchenden und ruzenden Saar- und Ruhrkohlen — für große Städte angesichts der scharfen Bestimmungen des Bürgerlichen Gesetzbuches über rauchende Kamine, künftig eine nicht zu unterschätzende Bedeutung. Auch die badische Regierung beginnt, wie dies aus den lehtjährigen Landtagsverhandlungen hervorgeht, dem einzig badischen Bergwert erhöhte Beachtung zu schenken.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 15. Juni.

33. 34. 35. der Großherzog und die Großherzogin haben zugunsten der Brandbeschädigten in St. Peter dem Hilfskomitee daselbst die Summe von 1000 M. huldvollst gespendet; ferner hat S. R. G. die Großherzogin dem Bürgermeisteramt St. Peter außer der ersten noch eine weitere Sendung von Kleidungsstücken und Wäsche zugehen lassen. — Auch S. R. G. der Großherzog und die Großherzogin haben den Brandbeschädigten eine Gabe von 300 M. gnädigst zugewiesen.

Hypothekerverkehr unserer Stadt pro 1898. Die Zahl der Neueinträge von Pfand- und Vorzugsrechten bejährt sich nach den Berechnungen des hies. statist. Amtes im Jahr 1898 auf 1356.

1897 auf 1290. Gestrichen wurden Pfand- und Vorzugsrechte im Jahr 1898 in 1268, 1897 in 1051 Fällen. Der Hypothekerverkehr vermehrte sich demnach im lehten Jahr um 283 Einträge. Das Gesamtareal der verlaufenen unbebauten Anwesen bejährt sich im Jahr 1898 auf 344 622 qm. Davon waren 245 790 qm Bauplätze, 71 322 Proz. des Gesamtareals, und 98 832 qm sonstiges Gelände. Dem stunden im Jahr 1897 folgende Ziffern gegenüber. Als verlaufene Gesamtfläche 602 837 qm, darunter 278 089 qm Bauplätze, 46,13 Proz. des Gesamtareals, und 324 748 qm anderes Gelände. Die Gesamtfläche der verlaufenen unbebauten Anwesen ging demnach im Jahr 1898 um 258 215 qm zu rück, betrug nur noch 57,17 Proz. der vorjährigen. Und zwar betraf der Ausfall hauptsächlich den Verkauf von sonstigen Gelände, dessen Umfassungsfläche sich um 225 916 qm, d. i. auf 30,43 Proz. der vorjährigen verminderte. Weniger stark war die Abnahme des verlaufenen Bauplätzeareals. Seine Umfassungsfläche wurde um 32 299 qm kleiner, betrug aber immer noch 90,16 Proz. derjenigen des Jahres 1897. Dabei stieg jedoch in beiden Fällen die Zahl der Umsätze, und zwar im Bauplätzehandel von 48 auf 70, im Handel mit andern unbebauten Anwesen von 203 auf 242 Umsätze. Im ganzen bejährt sich der Wert der durch die neu eingetragenen Pfand- und Vorzugsrechte gesicherten Forderungen auf 32 555 932 M., der der gestrichlenen auf 16 757 571 M. Zieht man vom Forderungs-wert der neu eingetragenen und der gestrichlenen Pfandrechte jeweils den Betrag der gestrichlenen Pfandrechte ab, die keine effektive Verschuldung in sich schlossen, und vermindert den Restbetrag der neu eingetragenen Pfand- und Vorzugsrechte um den der forrespondierenden Pfandstriche, so ergibt sich im lehten Jahr für das Jahr 1898 eine Vermehrung der grundbuchmäßigen Verschuldung der hiesigen Liegenschaften um 15 053 464 M. Diefem Betrag standen im Jahr 1897 11 938 905 M. gegenüber. Die Vermehrung der hypothekarischen Belastung der hiesigen Liegenschaften betrug demnach im lehten Jahr, ungerechnet die gestrichlenen Pfandrechte, 3 114 529 M.

Naturwissenschaftlicher Verein. Nächste Sitzung: Freitag, den 16. Juni 1899, im Speisezimmer des Museums, obere Erde (Eingang Ritterstraße, erste Thüre links). Beginn punkt 7/9 Uhr. Tagesordnung: Herr Dr. Wagner „Die Hauptgesichtspunkte der Pflanzengeographie.“

Polizeibericht. Vor etwa 4 Wochen wurde einem in der Durlacherstraße wohnenden Kaufmann aus seinem unverschlossenen Lagerhaus am Westbahnhof ein Flobergewehr im Werte von 20 M. entwendet. — An der Kanalisierung in der Gartenstraße wurden in lehter Zeit verschiedene Ruchlöcher im Gesamtwerte von etwa 24 M. entwendet. Bei einer Durchsichtigung wurden die Hölzer größtenteils in 2 Kellern bei einem Metallarbeiter und einem Schlosser aufgefunden. Die Thäter wurden wegen Diebstahl angezeigt.

Kunst und Wissenschaft.

München, 14. Juni. Das Bismarckdenkmal am Starnbergersee wird am 1. Juli d. J. eingeweiht werden. Die vom Erbauer des Denkmals entworfene offizielle Ansichtskarte wird gegen Einzahlung von 20 Pf. in Briefmarken (oder 10 Pf. Anweisung am Tage der Einweihung von Denkmalsfondst. als direkt versandt (mit Poststempel Bonn) von J. Röder, Buchhändler, München, Entenbachstraße 26.

Wiesbaden, 14. Juni. Das Freudenbergsche Konservatorium ist in den Besitz des Herrn Eduard Keuß übergegangen, der es vom Herbst an persönlich leiten wird.

Stimmen aus dem Publikum.

Aus Baden, 14. Juni. Ein in Ihrem geschätzten Blatt aus der Diözese Vöberg erscheinender Artikel betr. die Wahl eines geistlichen Abgeordneten für die Generalsynode darf nicht unversprochen bleiben, da er leicht einen unbilligen Schein erwecken könnte. Schon das ist nichts besonders schönes, wenn eine in aller Form rechtens vollzogene Wahl zum Gegenstand einer öffentlichen Diskussion gemacht wird. Und der Herr Verfasser hat einen Hauptpunkt, welcher zur Illustration höchst wichtig ist, völlig außeracht seiner Darstellung gelassen, nämlich daß die Diözese Vöberg selbst in sich zwiespältig war, denn es sind mindestens 4 Stimmen der Diözese Vöberg auf den Stefan Wilkens von der Adelsheimer Diözese gefallen. Da ist es doch eine sehr starke durch nichts begründete Zumutung, wenn der Bruchteil einer Diözese einer in sich völlig geschlossenen anderen Diözese Wahlvorschriften machen will. Würdte sich doch der geehrte Herr Verfasser damit trösten, daß die Adelsheimer Kollegen so gut wie er selbst gewissenhafter Weise ihr Recht ausgeübt haben. Bevormundungen sollen doch von solchen Wahlen völlig ferngehalten bleiben. Wenn Herr Faxer Scheint auch augenblicklich ein wenig erholt ist, wird er sich schon vielleicht mit der Hoffnung trösten, daß es ihm vielleicht das nächstemal besser geht. — Und nun noch eine allgemeine Bemerkung zu den Generalsynodalwahlen: In den vielgerühmten und besonders von jüngeren Geistlichen hochgeschätzten Pfarrervereinsblättern war in den lehten Monaten eine förmliche Hege gegen die Wahl der Delane zur Generalsynode eröffnet worden. Aber wenn ich nicht irre, sind noch niemals mehr Delane gewählt worden als diesmal. Vielleicht wäre das der Schriftleitung der Pfarrervereinsblätter ein nicht zu verachtender Fingerzeig, daß sich der protestantische Pfarrer von niemand bedormunden läßt, sondern nach seiner Gewissensüberzeugung zu handeln gewöhnt ist. Jene Hege gegen die Delane war auch darum unverständlich, weil doch die Delane von den Pfarrern der Diözese frei gewählt sind. Da versteht es sich von selbst, daß von allen immer oder doch wenigstens meist der Lichtigste primus inter pares wird und dann liegt es doch unendlich nahe, daß auch bei den Wahlen für die Generalsynode die Synodalen dem Mann ihres Vertrauens ihre Stimme geben werden.

Amtliche Nachrichten.

S. R. G. der Großherzog hat unterm 20. Mai dem Cigarrenarbeiter Emil Hausmann in Seelbach die silberne Rettungsmedaille verliehen.

S. R. G. der Großherzog hat dem Oberingenieur und Direktor der Firma Pfl. Holzmann u. Cie. in Frankfurt a. M., Wilhelm Lauter daselbst, die nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm von S. M. dem Kaiser verliehenen Königl. Preuss. Orden Adler-Ordens vierter Klasse erteilt.

S. R. G. der Großherzog hat den provisorischen Hofvikar Dr. Otto Frommel aus Heidelberg mit Wirkung vom 1. Juni d. J. an zum Hofvikar ernannt.

S. R. G. der Großherzog hat unterm 7. Juni die Amtsrichter Dr. Hans Martin Gröninger in Neckarbischofsheim, Emil Stegmüller in Sinheim, Dr. Wilhelm Wendler in Karlsruhe und Dr. Eduard Diez in Karlsruhe zu Oberamtsrichtern ernannt, ferner dem Staatsanwalt Heinrich Frey. v. Röder u. Diersbach am Landgericht Waldshut den Rang eines Landgerichtsrats verliehen.

Mit Entschließung des Großh. Ministeriums des Großh. Hauses und der aus M. Angelegenheiten vom 9. Juni l. J. wurde Regierungsbaumeister Arthur Reichel bei der Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen der Großh. Verwaltung der Hauptvertr. stätte zugeteilt.

Rechtspflege.

Karlsruhe, 14. Juni. (Strafammer III.) Am Nachmittag des 10. März d. J. entstand im Gemeindegewand Fremersberg bei Sinheim ein Schadenfeuer, durch das etwa 6 ha junger Kanneanwald zerstört wurden. Einschließlich der Anpflanzungskosten belief sich der durch den Brand erwachsene Schaden auf etwa 3000 M. Diefes Feuer fahrlässiger Weise verursacht zu haben, waren der Volksschüler Josef Schleif, der Fortbildungsschüler Otto Krauth und der ledige Landwirt Leopold Rauch, alle von Kartung, beschuldigt. Dieselben befanden sich an jenem Nachmittag in dem fraglichen Wald, wo sie eine Fuchshöhle entdeckten. Sie beschloßen deshalb, den Fuchs „auszuräumen“ und schafften eine Menge Holz und Saub herbei, das sie anzündeten und wodurch der Wald zu brennen begann. Während Krauth heute freigesprochen wurde, erhielten die beiden andern Angeklagten je 10 Tage Gefängnis.

Handel und Verkehr.

Mannheimer Börse, Effekten. An heutiger Börse wurden Eichbaum-Brauerei-Aktien à 179⁹/₁₆ Proz. umgekehrt. Somit notieren Badische Antik-Aktien 433 Proz. Pf. Verein deutscher Fabriken-Aktien 185 Proz. G. Verein deutscher Delfabriken-Aktien 112 Proz. G. Zuckerfabrik Waghaufel-Aktien 62 Proz. Pf., Seidindustrie-Aktien 196 Proz. G.

Präf. Nähmaschinen-Aktien 137 Proq. G., Spenerer Ziegelei-Aktien 109 Proq. G. Mann heim, 14. Juni. (Getreidebörse). Die Tendenz hat sich weiter befestigt bei besserer Kaufkraft. Preise per Tonne eis Rottterdam...

Frankfurt a. M., 14. Juni. (Abendbörse). Kreditaktien 223.20, 10 b. Dist. Kommandit 195.10, 60 b. Deutsche Bank 207.60, 70 b. Dresdener 161.70 b. Handelsbank 169.70 b. Darmstädter 151.10 b. Banque ottomane 115.50 b. Wochener 267.80, 268, 7.90, 268.80 b. Gelsenkirchen 203.50, 10 b. Sarpener 202.50, 203 b. Sibiriana 216.90, 217 b. Laurahütte 261.50, 10, 262.80 b. Schweizer 246.80 b. Faber u. Schlegel 259.40 b. Seidmühle Wollf 197 b. Wajfen 170 b. Gijon 291.50 b. Caro-Gegenstände 177 b. Lloyd 121.10 b. Staatsbahn 152- b. Lombarden 90.70 b. Gottard 145.50 b. Central 145.80 b. Union 80.80 b. Nordost - Jura-Simplon 87.20 b. Northern 76.60 b. Italiener 95, 10 b. Spanien 64.90, 90 b. 5proz. amort. Mexikaner 45 b.

Frankfurt a. M., 14. Juni. (Wochenbericht). Die Börse war auch heute wieder flau, aber es war kein größerer Verkaufsandrang zu konstatieren und insolge dessen griff schließlich auf eine leichte Erholung ab. Die thätigsten Verhältnisse der Montanindustrie liegen noch unverständlich günstig, insolge dessen hält das große Publikum an seinem Besiz auch noch fest und dies scheidet die Kontremine von einem schärferen Vorgehen ab, weil sie befürchtet, unter diesen Umständen schon bald wieder zu Deckungen gezwungen zu werden. Heute war bei Eröffnung der Börse das Angebot in Montanpapieren allerdings überwiegend, als aber das Material absorbiert war, kam wieder eine bessere Tendenz zum Durchbruch und die Kurse erholten sich. Auch in deutschen Fonds hielt sich heute Angebot und Nachfrage die Wage. Bankaktien etwas niedriger, auch Schweizer Bahnen schwächer, dagegen lagen einzelne fremde Fonds höher. Privatdiskonto 9/8 Proq. (H. J.)

Hamburg, 14. Juni. Raffee good average Santos. (Schlusskurs) für Sept. 28 1/4 Pf., für Dez. 29 Pf. Berlin, 14. Juni. Spiritus 50er - 70er 49.50. Magdeburg, 14. Juni. (Ruderbericht). Kornzuder 82.50, neue - Kornzuder 82.50, alte 82.50, 12.25 - 12.25, neue - Nachprob. 82.50, Kornzuder 9.35 - 10.15. Stetig. Brotraffin. 1. 25.25 - Brotraffin 2. 25. - Raffinade mit Haß 25. - 25.50, Gem. Mehl 1. mit Haß 24.50 - Stetig. Hoßzucker 1. Produkt Transit f. a. R. Hamburg für Juni 11.20 - G. 11.25 - Br. für Juli 11.25 - G. 11.30 - Br. für August 11.35 - G. 11.40 - Br. für Oktober-Dezember 9.90 - G. 9.95 - Br. für Januar-März 10.02 1/2 - G. 10.07 1/2 - Br. Ruhig.

Amsterdam, 14. Juni. Weizen für November - für März - Roggen für Oktober 189. für März - Leinöl hier 22 1/2, für Juli-August 21 1/2, für Herbst 19 1/2, für Frühjahr 18 1/2. Banca-Zinn hier 70 1/4, Blikton hier 70 1/4. Liverpool, 14. Juni. (Baumwolle). Schluss. Tageseinfuhr 9000. Umfah 12000 B. Amerikaner und Surais unverändert. Rotterdam, 14. Juni. Zinn Banta prompt fl. 70 1/2. London, 14. Juni. (Metallbörse). (Schlussnotierungen). Kupfer Chili-Dars cash 75 1/2, do. 3 Monate 75 1/2, - Zinn Straits cash 117 - do. 3 Monate 117 1/2, - Blei spanisch 14 1/4, do. englisch 14 1/2. Zint ordinary brands 27, do. Spezial brands 27 1/2. Glasgow, 14. Juni. Wollseil. (Schluss) Mixed numbers war 65 Sp. 10 d.

Verschiedenes.

w. Hirschberg, 15. Juni. Vom Riesengebirge wird heftiger Schneefall gemeldet. w. Braunschweig, 15. Juni. Der Amtsdieners der hiesigen Oekonomie-Kommission wurde verhaftet, weil er erklärt hatte, er wolle den Minister Hartwig erschießen, da seine Gehalts-erhöhung unangebracht war. w. New-York, 15. Juni. Der englische Dampfer „Hamilton“ kollidierte am 13. d. M. abends im Nebel bei Longbrance mit dem Hamburger Dampfer „Macedonia“. Letzterer wurde so schwer beschädigt, daß es unmöglich war, ihn auf den Strand zu setzen, er sank kurze Zeit darauf. Die Besatzung und Passagiere wurden teils auf Booten, teils von der „Hamilton“ gerettet.

Drahtberichte.

w. Berlin, 14. Juni. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Mit Rücksicht auf das neue bürgerliche Recht hat das Reichsgericht vor kurzem bekanntlich eine Erweiterung um einen Civilsenat erfahren. Seine Ausgestaltung zum obersten Gerichtshof in Sachen des bürgerlichen Rechts für ganz Deutschland ist damit vollzogen. Wie wir hören, hat der Kaiser aus diesem Anlaß den dienstältesten Senatspräsidenten Dingner, seit dessen Ernennung zum Senatspräsidenten gegenwärtig 20 Jahre verfloßen sind, zum Wirklichen Geheimen Rat mit dem Prädikat „Exzellenz“ ernannt. w. Berlin, 15. Juni. Wie die Blätter melden, wird die Karolinenvorlage am Montag dem Reichstage zugehen. w. Berlin, 15. Juni. Die Morgenblätter melden: Massenversammlungen der Maurer beschlossen, eine Vereinigung zwischen den beiden hiesigen Maurer-Organisationen herbeizuführen und den Lohnkampf fortzusetzen. Die Zahl der Ausgesperrten beträgt 2400. w. München, 14. Juni. Der Prinz-Regent genehmigte, daß die Hüfte des Stenographen Gabelberger in der bayerischen Ruhmeshalle an der „Bavaria“ in München aufgestellt wird. w. Rom, 15. Juni. Bei Beratung des Budgetprovisoriums der

Kammer belämpften Zanardelli und Giolitti auf das heftigste die Regierung. Ministerpräsident Pelloux verlangte das Provisorium und stellte die Vertrauensfrage. Eine Tagesordnung, welche die Bewilligung eines einmonatlichen Provisoriums verlangte, wurde mit großer Mehrheit abgelehnt, dagegen eine von Pelloux eingebrachte Tagesordnung, welche das Vertrauen ausdrückt, mit 252 gegen 88 Stimmen angenommen. Sodann wird in geheimer Abstimmung ein sechsmonatliches Provisorium angenommen.

w. Montevideo les Mines, 14. Juni. Nach Schluß einer gestern abend abgehaltenen Versammlung vertrieben die Ausständigen die in den Kessel- und Maschinenräumen beschäftigten Arbeiter, welche dort Lüftungsbearbeitungen ausführen. Angesichts der Lage traf der Polizeipräsident die nötigen Anordnungen, um die Gruben gegen Feuer und Ueberschwemmung zu schützen. Von den zu diesen Arbeiten aufgeförderten Einwohnern stellten sich nur 9.

* Brüssel, 14. Juni. Nach einer Meldung der „Daily Mail“ unterhandelt der Kongostaat mit Spanien wegen Ankaufs der Canarischen Inseln um 5 Millionen Pesetas.

w. Madrid, 15. Juni. Der Senat nahm den Vertrag betr. die Abtretung der Südpazifischen Inseln an Deutschland an.

w. Washington, 15. Juni. General Ditz telegraphierte aus Manila: Generalantons Truppen, welche auf dem Marsch nach dem Zapote-Fluß und der Straße nach Bacoor begriffen waren, stießen auf die Filipinos, welche sich zurückzogen. Gestern fand ein heftiges Gefecht statt. Die Amerikaner verloren 10 Tote und 40 Verwundete. Die Verluste der Filipinos sind schwer. Es ist nicht unwahrscheinlich, daß die Filipinos in den Südpazifischen Inseln entschieden Widerstand leisten.

Aus dem Kolonialrat.

w. Berlin, 14. Juni. In der heutigen Nachmittags-Sitzung des Kolonialrats machte Geheimrat Göhring Mitteilungen über die Verhandlungen der Branntwein-Konferenz in Brüssel. Er behauptet nach ausführlicher Einleitung des Kolonialdirektors Dr. v. Buchla die Beratung über die Ausbildung der Kolonialbeamten statt. Nach Erledigung der Tagesordnung sprach der Vorsitzende der Versammlung seine Anerkennung für die einmütige Erledigung aller schwierigen Fragen aus. Der Herzog-Regent von Mecklenburg dankte dem Vorsitzenden für die erfolgreiche Leitung der Verhandlungen.

Das österreichisch-ungarische Kompromiß.

w. Wien, 15. Juni. Ueber die neuen Vereinbarungen zwischen Oesterreich und Ungarn erzählt die „Wiener Abendpost“ u. a., daß der österreichisch-ungarischen Bank das Privileg bis 1910 erteilt wird. Sollte die Zollgemeinschaft 1907 ihr Ende finden, so würde auch das Privileg der gemeinsamen Notenbank erlöschen. Die österreichische Regierung habe davon Kenntnis, daß, wenn bis Ende 1903 das Zoll- und Handelsbündnis nicht zustande komme, die ungarische Regierung nicht geneigt sei, dem Abschluß von internationalen Handelsverträgen über 1907 hinaus zuzustimmen; wenn jedoch das Zoll- und Handelsbündnis bis Ende 1903 zustande komme, so bleibe die Zollgemeinschaft von 1903 an für die im Bündnis festzustellende Zeit auch über 1907 hinaus gesichert.

w. Wien, 15. Juni. Ministerpräsident Koloman Szell reichte im Abgeordnetenhaus den Gesetzentwurf betreffend die Ordnung der Zoll- und Handelsverhältnisse, sowie einiger hiermit zusammenhängender Fragen ein. In der Vorlage wird dargelegt, daß nach dem nicht gelungen ist, ein Zoll- und Handelsbündnis mit Oesterreich unter Mitwirkung des Reichsrats zu schließen, auf der Grundlage des selbständigen Verfügungsrechts die gegenseitigen Zustände betreffs des Zoll- und Handelswesens, jedoch mit einigen Abänderungen bis zum 31. Dez. 1907 aufrechterhalten werden. In diesem Zeitraum abzuschließen durch den Minister des Äußeren in der bisherigen Weise abgeschlossen. Die wesentlichen Abänderungen der Stipulation betreffen die Zollgemeinschaft, welche nach den über die Zollgrenze ausgeführten, steuerrechtlichen Gegenständen zu leisten, und Ungarn vom verzehrenden Steuerpflichtigen Gegenständen zu tragen hat, welche auf seine Ausfuhr, statt bisher nach der Produktion entfällt. Da gesetzlich bloß eine Zollgemeinschaft und nicht ein verfassungsmäßig zustande gekommenes Zollbündnis geschlossen wird, ordnet § 3 an: Die Regierung wird angewiesen, wegen des Abschlusses eines Zoll- und Handelsbündnisses mit den übrigen Königreichen und Ländern der Krone sowie zu dem Zwecke, daß in den mit fremden Staaten zu schließenden Handelsverträgen die Interessen des Landes gebührende Geltung gelangen, mit der österreichischen Regierung spätestens im Jahre 1901 Verhandlungen einzuleiten. § 4 bestimmt: Sofern bis 1903 ein Zoll- und Handelsbündnis im Sinne des § 61 des Gesetzentwurfes 12 von 1867 nicht zustande kommt, können die internationalen Handelsverträge auf keine längere Zeit als die Gültigkeit dieses Gesetzes, das ist bis Ende 1907, abgeschlossen werden. Der autonome Zolltarif muß vor Beginn der Verhandlungen mit dem Auslande durch einen neuen Zolltarif ersetzt werden, welcher die landwirtschaftlichen und industriellen Interessen beider Staaten gleichmäßig schützt. Jeder der beiden Staaten hat das Recht, die Kündigung der ablaufenden Handelsverträge im Sinne des Artikels 8 des Gesetzentwurfes 20 vom Jahre 1873 zu fordern. Handelsverträge ohne Ablaufstermine sind auf Verlangen jedes der beiden Staaten auf den Termin 1903 zu kündigen. § 5 bestimmt: Falls während der Geltungsdauer dieses Gesetzes die Reciprocität in den übrigen Ländern der Krone, aus welchem Grunde immer, eine Veränderung eintreten sollte, wird die Regierung angewiesen, zur Wahrung und Geltendmachung der finanziellen und wirtschaftlichen Interessen des Landes die erforderlichen Gesetzentwürfe unverzüglich dem Reichsrat vorzulegen. Inwieweit sich zu diesem Zweck die Notwendigkeit sofortiger Maßnahmen ergeben sollte, kann die Regierung die ihr notwendig erscheinenden Maßnahmen in Verordnungswege ins Leben treten lassen. Diese Verordnungen sind jedoch dem Reichsrate, wenn er verammelt ist, binnen 14 Tagen,

wenn er nicht verammelt ist, sofort nach dem Zusammenritt vorzulegen. Das Nichterhalten einer der in § 4 festgesetzten Bedingungen hat die Rechtswirkung des Nichterhaltens der Reciprocität des § 6. Das Gesetz tritt mit dem Tage der Kundmachung in Kraft. Mit dem Vollzuge ist die Regierung betraut.

Die französische Ministerkrise.

w. Paris, 15. Juni. Poincaré suchte gestern nachmittag, bevor er sich ins Elysee begab, Ribot, Sarrien, Delcassé und Poullet, sowie Brissan auf, um sich mit ihnen zu besprechen. Im Elysee ersuchte Poincaré Loubet um Aufschub bis morgen, weil er noch mehrere politische Persönlichkeiten sprechen wolle.

w. Paris, 15. Juni. Poincaré setzte die Schritte zur Kabinettsbildung fort und befragte zu diesem Zwecke u. a. den Kriegsminister Krantz, welchen Umfang die Dreyfus-Angelegenheit nach seiner Meinung annehmen könne. Man versichert, daß Krantz, welcher selbst wünscht, sich über gewisse Punkte Aufklärungen zu verschaffen, über diese Angelegenheit eine Unterredung mit Casimir Perier hatte, wobei es sich um die Aussagen desselben vor dem Kassationshof handelte. Delcassé erklärte, nur das Portefeuille des Auswärtigen annehmen zu wollen. Bourgeois ließ Poincaré wissen, er könne seine Mission im Haag nicht aufgeben.

England und Transvaal.

w. Pretoria, 14. Juni. Die „Agence Havas“ meldet: Um das Zutrittreden der gegenwärtig dem Volksraad zur Genehmigung vorgelegten Vorlagen zu beschleunigen, ist die Regierung entschlossen, dasselbe nicht davon abhängig zu machen, daß England sich mit dem Prinzip des Schiedsgerichts einverstanden erklärt. Die Frage bildet den Gegenstand besonderer Verhandlungen zwischen den beiden Regierungen und wird in den von der Regierung der südafrikanischen Republik beauftragten Reformen keine Verzögerung eintreten lassen.

w. London, 14. Juni. Der Wortlaut der Antwort Chamberlains auf eine Petition der Ullander wurde heute antlich veröffentlicht. Die Antwort bildet eine erschöpfende Anklage gegen die politische, finanzielle und gerichtliche Verwaltung Transvaals.

Briefkasten.

112er-Tag in Achern. Auf verschiedene Anfragen wegen der vom Festausch angeordneten Fahrpreisermäßigung ist zu erwidern, daß die Genehmigung von der Generaldirektion der Groß- und Staatsbahnen noch nicht erteilt wurde. Es steht jedoch zu hoffen, daß günstige Nachrichten demnächst hierüber erfolgen können.

Verantwortlicher Redakteur: J. V. Moriz Schäfer, für den Anzeigenteil: Ludwig Jordan in Karlsruhe.

Witterungsbeob. der meteor. Stat. Hörschingwand, 1013.1 m ü. d. M. (Nachdruck verboten.)

Table with 5 columns: Date, Barometer, Wind, Clouds, Temperature. Data for 14. Juni and 15. Juni.

Niederschlagsmenge am 14. Juni 0 mm. Höchste Temperatur am 14. Juni +12°; niedrigste in der folgenden Nacht +4°. Gestern keine Niederschläge. Alpen sichtbar; Thal dunkel.

Für die Abgebrannten in St. Peter gingen bei uns ein: G. M. 4 M. Um weitere Gaben bitten Die Expedition.

Konkurrenzöffnungen.

Josef Wegler, Mechaniker in Emmingen ab Egg. Eröffnungstermin 9. Juni. Anmeldefrist-Ablauf 28. Juni. Prüfungstermin 7. Juli. Frau Verel Witwe in Karlsruhe. Eröffnungstermin 18. Juni. Anmeldefrist-Ablauf 22. Aug. Prüfungstermin 1. Sept.

Geftorben.

Oberrothweil, 13. Juni. Joh. Bapt. Kurz, 68 J. Dwingen, 13. Juni. Emilie Sorg, geb. Niedermann, 62 J.

Advertisement for Hunyadi János (Saxlehner's Bitterquelle). Text describes its medicinal benefits and availability in pharmacies.

Frankfurter Börsenkurse vom 14. Juni 1899.

Large table of stock market prices for Frankfurt, June 14, 1899. Includes columns for various stocks, bonds, and exchange rates.

Todesanzeige.



Tieferschüttet mache ich Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, dass es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meine liebe Frau, unsere treu besorgte Mutter,

Lisette Treutle,
geb. Becker,

im Alter von 42 Jahren nach kurzer, schwerer Krankheit zu sich in ein besseres Jenseits abzurufen.
Um stille Teilnahme bitten 3349.1

die tieftrauernden Hinterbliebenen:
K. Treutle, Steinbruchbesitzer,
nebst Kindern.

Kürnbach, den 14. Juni 1899.
Die Beerdigung findet Freitag den 16. ds. Mts., vormittags 10 Uhr, statt.

Beste Kindernahrung!

Pfund's

In Blechdosen mit Patentöffner!
Aensserst vorteilhaft für
Küche u. Haushalt.

Vielfach
prämiert!

Condensierte

Vielfach
prämiert!

Dresdner Molkerei
Gebrüder Pfund.

Milch.

Dresden-N., Bautzner Strasse 79

Zu haben in Karlsruhe: Drogerien Jul. Dehn Nachfr., Gebr. Jost Nachfr. und J. Lösch, Delikatessenhandlung Viktor Märkle.

Viel besser als rote Putzpomade



ist der mehrfach preisgekrönte
Globus-Putz-Extract

Derselbe ist vollkommen unschädlich und verliert niemals seine vorzügliche Putzkraft. 2563.4.3
Laut Gutachten von 3 gerichtlich vereidigten Chemikern ist Globus-Putzextract

das beste
Metallputzmittel
der Gegenwart!

Nur echt mit Schutzmarke:
Roter Streifen mit Globus.

Rohmaterial aus eigenen Bergwerken mit Dampfschlammerei.

In Dosen à 10 und 25 Pfg. überall zu haben.

Fritz Schulz jun., Leipzig,

Erfinder des Putzextract.

Fango-Kuranstalt.

Friedrichsbad Karlsruhe, Kaiserstr. 136.
Lokale Fango-Applicationen gegen Rheumatismus, Gicht, Neuritis, Ischias, besonders wirksam zur Resorption aller Exsudate, namentlich bei chronischen Frauenkrankheiten. Behandlung nach ärztlicher Anordnung. 3199.7.3
Im letzten Jahre wurden 387 Anwendungen verordnet.

✂	a	Ruhr-Fettschrot,	ab Schiff	✂
		„ Maschinenkohlen,	Maxau.	
		„ Nusskohlen,		
		„ Nusschmiedekohlen,		
		Jetzt günstigste Bezugszeit.	3329.3.1	
✂		Ph. Bader,		✂
		— Karlsruhe. —		
		Telephon 256.		

Südl. bad. Schwarzwald.

Todtmoos

Höhenlage (900 m), Hochwald, Wasserreichtum
In seltener Vereinigung ihre erfrischenden, anregenden Wirkungen aus. Die durch ihre unvergleichliche Naturschönheit bekannten Hochwälder von Todtmoos (12 Waldorte) liegen unter zuverlässigem Windschutz 840 bis 1150 Meter über dem Meere. Berühmte Hochwaldpromenaden nach allen Seiten sich verzweigende Wald- u. Wiesenwege, Gebirgsbäche, Wasserfälle. Von den Höhen Alpenaussicht (Säntis bis Mont-Blanc).

Hotel und Kurhaus Todtmoos.

Eigentümer: J. Wirthle, Hans I. Rangas mit Comfort und besten hygienischen Einrichtungen, Gedeckte Terrassen, Wandelbahn, Parkanlagen, Lawn Tennis- und Croquetplätze, Ausgedehnte Forellenscherei und Hochwaldjagd (80 Hectar) zur Verfügung der Kurgäste. Die mit den Hotelgebäuden zum zwanglosen Kurgarten verbundene und unter Leitung von Dr. Hülsemann stehende

Wasserheilanstalt „Luise-Bad“

hat die grösste klimatische Höhenlage der deutschen Kurbäder und umfasst in 14 Abteilungen (Centralheizung — Oberlicht) alle Mittel der modernen Badetechnik in grosser Vollendung: Wasserheilanstalt (Herren- und Damenabteilung) — Thiergärtnerische Bäder und Apparate neuer Construction, Wildbad, Moorbad, Römisch-Irisches Bad, Bassinbad, Electricisches Bad, Medicinisches Bad (Soolen, Eichenrinde-, Mutterlauge-, Stahl-, Fango-, Kohlensäure- u. a. Bäder), Liegehalle, Gymnastisches Institut (Zander-Maschinen), Inhalatorium (Geigel: Doppelventilator). — Diät-Fisch für Magen- und Nervenleidende u. a.
Witterungsschutz und stetige Trockenheit der Wege sind besonders für Todtmoos als

Frühjahrs- u. Uebergangsstation

von grösstem Vortheile. Klima geeignet für: Nervenkrankheiten, Blutharm, Reconvalescenz, Krankheiten der Athmungsorgane und des Herzens, Verdauungsstörungen, Stoffwechselerkrankungen: Fettleibigkeit, Gicht, Diabetes u. a., rheumatische und Frauenkrankheiten, Lungenerkrankungen können nicht aufgenommen werden. 1979.8.4
Bis 1. Juli und ab 15. September ermässigte Preise. Prospekte frei. Reise am besten über Wehr (Linie Basel, bad. Bahnhof-Schopfheim-Säckingen, Wagenfahrt durch das romantische Wehrthal) oder Titisee (Höllenthalbahn, ab Freiburg).

TROPON

Nahrungs-Eiweiss

in reinster, concentrirtester, verdaulichster Form.

1 Kilo Tropon hat den gleichen Ernährungswert wie 5 Kilo bestes Rindfleisch oder 180—200 Eier. Tropon setzt sich im Körper unmittelbar in Blut und Muskelsubstanz um und hat daher bei regelmässigem Genuss eine bedeutende Zunahme der Kräfte bei Gesunden und Kranken zur Folge. Bei dem äusserst niedrigen Preise von Tropon ist dessen Anschaffung einem jeden ermöglicht.

Vorrätig in Apotheken u. Drogengeschäften.

TROPONWERKE

MÜLHEIM-RHEIN.

Vertreter für Baden: A. & E. Fischer, Mainz.

Tropon Sano und Kindernahrung

(25 pCt. Tropon enthaltend)
für Magenleidende, schwächliche Personen und als muskelstärkende Morgenkost für die heranwachsende Jugend besonders geeignet.

(18 pCt. Tropon enthaltend)
unter allen Kindernährmitteln das eiweissreichste. Von Autoritäten empfohlen speciell bei Brechdurchfällen. 3318.3.2

Dosen 350 Gr. Mk. 1,25 — 500 Gr. Mk. 2,25. Käuflich mit Gebrauchsanweisung.
Sano-Gesellschaft Noack & Zühlke, Berlin S.,
Dresdener Str. No. 97.

PENNSYLVANIA-WATER.

Dieses ganz hervorragende patentierte durch reichste Erfahrung und Studium gewonnene **HAARWASSER** ist ein fachmännisch zusammengestelltes Präparat. Es enthält ausser den für den Haarwuchs vorzüglich wirksamsten Pflanzenauszügen das gegen Schuppenbildung und Haarausfall in der Wissenschaft und von Laien durch seine eminent günstige Wirkung auf die Kopfhaut anerkannte — amerikanische Petroleum — in antiseptischer, wohlrüchender Composition (nicht feuergefährlich). Durch Zusammenstellung dieser schon im Einzelnen für sich wirksamen Factoren sichert sich **PENNSYLVANIA-WATER** noch durch seine desinifizierende, jede **Haarkrankheit** im Keime erstickende Eigenschaft den ersten Platz auf dem Gebiete der **HAARPFLEGE**. 3323.4.1
Überall erhältlich; wo noch keine Engros-Niederlagen ab Fabrik München, Kochstr. 1.
Preis M. 2.50. **Erst probieren, dann kritisieren!** Preis M. 2.50.

Calif. Wine-Import-Comp., Kiel.

Spezialität: Portwein in jeder Preislage.
Weisse Portweine in unübertroffener Qualität.
Nur für den Großhandel.
General-Vertreter für Baden: **Jacob Schmucker, Mannheim.** 3291.3.2

Stadtgarten Karlsruhe.

Freitag den 16. Juni 1899, abends 8 Uhr,

Militär-Konzert

der Kapelle des
Königl. Sächsischen 6. Infanterie-Regiments Nr. 105
König Wilhelm II. von Württemberg
unter Leitung des Kapellmeisters, Herrn **Otto Dangel.**
Eintritt: Nichtabonnenten 50 Pfg.
Abonnenten 30 Pfg.

Die Musikabonnementskarten haben Gültigkeit.

Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert in der **Festhalle** statt. 3321.1

!!! Zum Kühlen Krug!!!

Donnerstag den 15. Juni 1899, abends 8 Uhr,
Grosses Militär-Konzert,
ausgeführt von der
Artillerie-Kapelle.
Direktion: Königl. Musikdirigent **H. Liese.** 3345.1
Eintritt à Person 20 Pfg.
Zu jährlichem Besuche ladet höflich ein
M. Schleicher.

Luftkur-Hotel u. Pension Luisehöhe

bei Freiburg i. Breisgau,
1 St. von Freiburg i. B., 25 Min. oberhalb der Kyburg (Tramwagenstation).
Telephon 224.
Güntersthal — Langackeren.
Schöne Lage unmittelbar am Fannon- und Laubwald. Herrliche Aussicht auf den Schwarzwald, das Rheintal und die Vogesen. Vollständig neu erbaut und der Neuzeit entsprechend eingerichtet. Schöne Gartenanlagen. Zahlreiche Spaziergänge. Restauration. A. Weine. Rendez-vous des feineren Publikums. Auf Verlangen Fahrwerk am Bahnhof Freiburg. Telephon. — Pension. — Luftkurgästen, Erholungsbedürftigen, Passanten u. Touristen bestens empfohlen. 3115.6.4

Bekanntmachung.

Im Hundewinger des hies. Schlachthofes befinden sich nachstehende kennzeichnete Hunde: 3343.1
1) ein weißgelber Spitzer (weiblich),
2) eine grauehörnige Dogge (männlich),
3) ein grauehörniger Boxer (weiblich),
4) ein gelber Binscherbafard (weiblich).
Dieselben werden, falls sie nicht innerhalb 3 Tagen abgeholt werden, getödtet bzw. veräußert werden.
Karlsruhe, den 14. Juni 1899.
Städt. Schlacht- und Viehhof-Direktion.

Singen im Hegau.

Ein in der Nähe des Bahnhofes in einem grossen Garten freigelegenes Wohnhaus, 2 1/2 stöckig, mit Laden, 11 Zimmern, 6 Küchen, Waschküche, Holzschop u. s. w. — gut rentirend — ist wegen Wegzugs billig feil. — Eignet sich für offene Geschäfte verschiedener Art, besonders zur Errichtung einer Kaffeewirtschaft oder Kostgeleri mit Vermietung möblierter Zimmer eignen. — Anskunft durch **Albert Reizinger** in Freiburg i. B. 3338.2.1



Haupt-Niederlage:
Baum & Bassler,
Karlsruhe, Steinstr. 19

Badischer Leib-Grenadier-Verein Karlsruhe.



Unter dem Protektorate Sr. Königl. Hoheit des Grossherzogs.

Sonntag den 18. ds. Mts., nachmittags von 3 Uhr ab, findet bei günstiger Witterung **Gartenfest** im **Stefaniendab** in **Beiertheim** statt.
Wir laden unsere Mitglieder mit Familienangehörigen und dem Erlauchen um zahlreiche Theilnahme hierdurch freundlich ein.
Für Musik und sonstige Unterhaltung etc. ist nach allen Richtungen hin bestens Sorge getragen.
Ankunftspunkt im **Stefaniendab**.
Der Vorstand.

Landfitz

mit H. Villa, reizend gelegen, 30 Ar groß, mit prachtvollm Garten, vorzüglicher Klima, im nordöstl. Schwaben, in der Nähe herrlicher Waldungen, Bahnhst., täglich zu verlaufen und zu besuchen. Preis 32,000 Mk. 3352.1
Ankunftspunkt unter G. V. Wolf, Wolf, Immo.-Geschäft, Badl i. Bad.

Grossherzog. Hoftheater zu Karlsruhe.

Donnerstag den 15. Juni 1899.
Abend. B (Wilde Abonnementskarten) 60. Abonnements-Bestellung.
Abendvorstellung von Hans Andriessen **Frischen.**

Drama in einem Akt.
Personen:
von Droffe, Major a. D., Heinrich Reiff.
Helene, seine Frau, S. Rachel-Bender.
Frei, beider Sohn, Hans Andriessen.
Leutnant, Hans Andriessen.
Agnes, Nichte der Frau von Droffe, Suso Söder.
von Hallerpford, Leutn., Guido Söder.
Stephan, Inspektor, Wilh. Deyer.
Wilhelm, Diener, Adolph Sallego.
*) Agnes, Jenny Wasserermann, von Darmstadt, als Gast.
*) Amelie Siebert, Jenny Wasserermann, von Darmstadt, als Gast.

Jugendfreunde.

Aufspiel in vier Aufzügen von Lud. Fulda.
Personen:
Dr. Bruno Variens, Fritz Herz.
Schiffhüller, Gusto Söder.
Grenz Hagedorn, Walter Heinrich Reiff.
Waldemar Scholz, Edu. Hans Andriessen.
Dora Benz, Minna Söder.
Amelie Siebert, Maria Geiter.
Loni Heitenberger, Adolf Sallego.
Liesbeth Gerlach, Hans Andriessen.
Stephan, Diener, Adolf Sallego.
*) Amelie Siebert, Jenny Wasserermann, von Darmstadt, als Gast.
Anfang: 7 Uhr. Ende: gegen 10 Uhr.
Kleine Preise.